



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Zuhörerschaft,

wir beraten heute einen Haushalt, der eines ganz sicher nicht ist: bequem. Die Kasse ist knapp, der Schuldenstand hoch, die Wünsche lang; und doch müssen wir entscheiden. Als Junge Liste sagen wir: Wir stimmen diesem Haushaltsplan 2026 zu, aber wir wollen ihn nicht nur verwalten, sondern gestalten.

Ja, wir müssen sparen. Aber Sparen darf nicht heißen, unsere Zukunft zusammenzustreichen. Wenn wir heute aus Angst vor Zahlen die falschen Prioritäten setzen, zahlen morgen die jungen Menschen und unsere Umwelt die Rechnung. Für uns ist klar: Investitionen in Klimaschutz, Jugend und Bildung sind keine „nice to have“-Posten, sondern Pflichtprogramm einer verantwortungsvollen Stadtpolitik.

Damit wir diese Verantwortung künftig noch besser und gemeinsam wahrnehmen, **beantragen wir eine Klausurtagung zum Haushaltsplan 2027** im Herbst 2026 mit dem gesamten Gemeinderat. Wir brauchen Zeit und Raum, um strategisch zu denken, und in der politischen Auseinandersetzung der Stadt Bestes zu bringen. Ein Haushalt ist mehr als ein Zahlenwerk, er ist das politische Betriebssystem unserer Stadt. Und dieses muss up to date sein, um den Herausforderungen der Zukunft gut begegnen zu können.

Apropos Betriebssystem: Auch in der IT kann man clever haushalten. **Wir beantragen vor dem Kauf neuer Lizzenzen die Verfügbarkeit von Second-Hand-Lizenzen zu prüfen**, etwa für Microsoft Office, aber auch für andere Programme. Das senkt die Kosten, schont Ressourcen und zeigt: Nachhaltigkeit fängt nicht erst beim Bagger an, sondern manchmal schon auf dem Desktop.

Apropos Bagger: Um unsere Stadt in Schuss zu halten, braucht es nicht nur Ideen, sondern auch gutes Werkzeug. **Deshalb setzen wir uns für die Investition in einen Radbagger für den städtischen Baubetriebshof ein**. Eigene, moderne Technik macht uns flexibler, schneller und kann langfristig sogar Kosten sparen, wenn wir weniger Fremdleistungen einkaufen müssen. Der Wintereinbruch am Montag hat uns gezeigt, wie wertvoll die Arbeit des Baubetriebshofs für uns alle ist, und wie sich Investitionen in die Ausstattung dort als Segen von uns allen erweisen.

Ein großes Potenzial sehen wir nach wie vor in unserer Murr. Statt sie nur als Gewässer zu betrachten, sollten wir sie als Lebensraum und Aufenthaltsort begreifen. Wir wünschen uns eine bessere Einbindung der Murr ins Stadtbild, insbesondere flussabwärts der Biegelbrücke, **zum Beispiel durch die Errichtung einer Liegewiese**. Eine Stadt am Fluss, in der man den Fluss gar nicht erlebt, ist wie ein Buch, das nie aufgeschlagen wird.

Wo Menschen sind, fällt leider auch Müll an; und das sehen wir besonders häufig an Automaten. Hier wollen wir klarere Regeln: **Wir beantragen die Erstellung einer Satzung, nach der Automatenbetreiber verpflichtet werden, in unmittelbarer Nähe ihrer Automaten**



Mülleimer aufzustellen. Wer an der Öffentlichkeit verdient, trägt auch Verantwortung für die öffentliche Sauberkeit.

Bei allem Gestaltungswillen dürfen wir die Realität aber nicht ausblenden: Der Neubau des ZOB ist ein Projekt im Bereich mehrerer zweistelliger Millionenbeträge; und damit in den nächsten Jahren realistisch kaum zu stemmen. **Wir beantragen daher, die zukünftigen Planungsraten für den ZOB-Neubau zu verschieben.** Es ist ehrlicher, dies klar zu sagen, als so zu tun, als könnten wir alles gleichzeitig finanzieren. Prioritäten zu setzen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Seriosität.

Die Jugend von heute ist sportlich, Backnang eine Sportstadt: **Deshalb beantragen wir erneut die Prüfung von möglichen Standorten für die Aufstellung von neuen öffentlichen Basketballkörben.**

Ein zentrales Anliegen der Jungen Liste ist die Beteiligung der Einwohnerschaft. Wir wollen nicht nur *über* die Menschen in Backnang sprechen, sondern *mit* ihnen. **Deshalb beantragen wir die jährliche Durchführung einer Einwohnerversammlung gemäß § 20a Gemeindeordnung Baden-Württemberg**, um die Einwohnerschaft regelmäßig über strategische Entwicklungen in der Stadt zu informieren. Wer Transparenz ernst meint, muss bereit sein, sich den Fragen und Ideen der Menschen zu stellen, nicht nur in Wahlkampfzeiten.

Dieser Haushalt ist eng, aber er lässt Spielräume: für kluge Prioritäten, für Zukunftsinvestitionen und für mehr Miteinander. Wir als Junge Liste stehen für eine Stadt, die trotz knapper Mittel mutig bleibt: im Klimaschutz, in der Jugendförderung und in der Bürgerbeteiligung.

Unter diesen Vorzeichen stimmen wir dem Haushaltsplan 2026 zu, mit der klaren Erwartung, dass wir die genannten Punkte gemeinsam anpacken. Backnang hat keine Zeit für Stillstand.

Vielen Dank.

Anträge der Jungen Liste Backnang zur Haushaltsrede am 29.01.2026



Aufgrund der angespannten Haushaltslage, haben wir die Anzahl der Anträge reduziert und uns überwiegend auf Anträge, die langfristig Kosten einsparen oder ohne große Mehrkosten auskommen, beschränkt:

1. Erneute Prüfung der Errichtung einer Liegewiese an der Murr in der Innenstadt (Flussabwärts des Wehrs am Willy-Brandt-Platz am Südufer der Murr). Dies kann durch regelmäßige Mäharbeiten naturnah und kostengünstig und mit Hilfe eines schottbaren Durchgangs auch im Sinne des Hochwasserschutzes realisiert werden.
2. Wir beantragen die Anschaffung eines neuen oder gebrauchten Radbaggers für maximal 150.000€ für den städtischen Baubetriebshof.
3. Wir beantragen die Durchführung einer Klausurtagung im Herbst dieses Jahres zum Haushaltsplan 2027 mit dem gesamten Gemeinderat.
4. Wir beantragen die jährliche Durchführung einer Einwohnerversammlung gemäß § 20a Gemeindeordnung Baden-Württemberg, um die Bürgerschaft regelmäßig über strategische Entwicklungen in der Stadt zu informieren. Es soll dort über die wesentlichen Projekte der vergangenen und zukünftigen 12 Monate informiert werden und Raum für Dialog und Einwohnerbeteiligung geschaffen werden.
5. Wir beantragen die Verschiebung der Planung zum Bau des neuen ZOBs auf unbestimmte Zeit. Die städtische Verschuldung lässt aus unserer Sicht in naher Zukunft kein Projekt dieser Größenordnung zu.
6. Wir beantragen vor dem Kauf neuer Lizzenzen die Verfügbarkeit von Second-Hand-Lizenzen zu prüfen, etwa für Microsoft Office, aber auch für andere Programme.
7. Wir beantragen erneut die Prüfung von möglichen Standorten für die Aufstellung von öffentlichen Basketballkörben
8. Wir beauftragen die Verwaltung zur Erstellung einer Satzung, nach der Automatenbetreiber verpflichtet werden, in unmittelbarer Nähe ihrer Automaten Mülleimer aufzustellen.